



St. Elisabeth-
Krankenhaus
Köln-Hohenlind



Jahresbericht 2023

Onkologisches Zentrum Köln-Hohenlind

Betrachtungsjahr 2022



Bildquelle AdobeStock: © SciePro – stock.adobe.com

Inhalt

Vorwort	3
1. Struktur des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind.....	4
1.1 Zertifizierte Organkrebszentren und Module	4
1.2 Organigramm Onkologisches Zentrum Köln-Hohenlind	5
1.3 Netzwerk.....	5
1.4 Qualifikationen	9
1.5 Lenkungsgremium	10
1.6 Tumorkonferenzen.....	11
2. Therapie im Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind	12
2.1 Fallzahlen der Organkrebszentren.....	12
2.2 Operative Onkologie	13
2.3 Medikamentöse Tumorthherapie.....	13
2.4 Strahlentherapie.....	14
2.5 Pathologie.....	14
3. Audits	15
4. Patientenorientierung	16
4.1 Patientenbefragungen	16
4.2 Patientenveranstaltungen.....	16
5. Zusammenarbeit mit Einweisern.....	17
5.1 Einweiser-Befragung.....	17
5.2 Einweiser-Veranstaltungen	18
6. Supportivbereiche.....	19
6.1 Psychoonkologie	19
6.2 Sozialdienst	19
6.3 Onkologische Pflege	20
6.4 Ernährungsberatung	20
6.5 Physiotherapie	20
6.6 Komplementärmedizin	21
6.7 Seelsorge	22
7. Studien.....	22
8. Qualitätsverbessernde Maßnahmen.....	26

Vorwort

In den letzten Jahrzehnten haben Krebsforschung und -medizin große Fortschritte gemacht. Heute können viele Krebspatienten geheilt werden. Bei zahlreichen Krebserkrankungen können fortschrittlichere Therapieverfahren angewandt werden als noch vor Jahren. Zu verdanken haben wir dies einer verbesserten Diagnostik und kombinierten Einsätzen operativer, medikamentöser und strahlentherapeutischer Verfahren.

In unserem Onkologischen Zentrum des St. Elisabeth-Krankenhauses Köln-Hohenlind bieten wir die optimale Versorgung mit modernster Pflege und Medizin an. Vorbeugung, Früherkennung, Diagnostik, Behandlung, Nachsorge und Rehabilitation sind die Bausteine für eine erfolgreiche Therapie.

Unter dem Dach des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind werden sechs spezialisierte Organkrebszentren zusammengeschlossen. Innerhalb der Zentren werden Darm- und Pankreaskrebs, gynäkologische Krebserkrankungen und Brustkrebs, Kopf-Hals-Tumore und Prostatakarzinome behandelt. Darüber hinaus können sämtliche anderen Tumorerkrankungen diagnostiziert und behandelt werden.

Durch vereinheitlichte Abläufe und klare Strukturen erfolgt die Versorgung der Patienten zu jedem Zeitpunkt optimal. Bei so komplexen Krankheiten, in deren Diagnostik und Behandlung viele Teilbereiche eingebunden sind, ist eine gute Kommunikation unverzichtbar. Das St. Elisabeth-Krankenhaus hat exakt die richtige Größe, um eine hervorragende Medizin anbieten zu können und gleichzeitig schnelle Kommunikationswege sicherzustellen.

Um unsere Patienten ganzheitlich zu unterstützen, steht neben der optimalen diagnostischen und medizinischen Betreuung, ein breites Supportivangebot zur Verfügung. Dazu gehören die psychoonkologische und psychosoziale Beratung, verschiedene Angebote der Komplementärmedizin, Ernährungsberatung und Physiotherapie sowie die Betreuung durch die onkologischen Fachpflegekräfte.

Unser Onkologisches Zentrum Köln-Hohenlind ist seit 2020 durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifiziert. Damit unterliegt es einer jährlichen Überprüfung aller Strukturen und befindet sich in einem kontinuierlichen Prozess der Weiterentwicklung.

**In diesem Jahresbericht wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint*

1. Struktur des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind

Das Onkologische Zentrum Köln-Hohenlind (Zertifikatsregistrierungsnummer FAO-Z144) ist seit 2020 durch die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) zertifiziert. Unter dem Dach des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind bündeln sich sechs zertifizierte Organkrebszentren.

Als zertifiziertes Zentrum ist das Onkologische Zentrum Köln-Hohenlind ein qualitätsüberprüftes Netzwerk, in dem die gesamte Behandlungskette für die Patienten abgebildet ist und das hohen Qualitätsanforderungen genügt. So ist sichergestellt, dass von der Diagnose über die Behandlung, stationär wie ambulant, bis hin zur Nachsorge die Patienten bestmöglich versorgt werden.

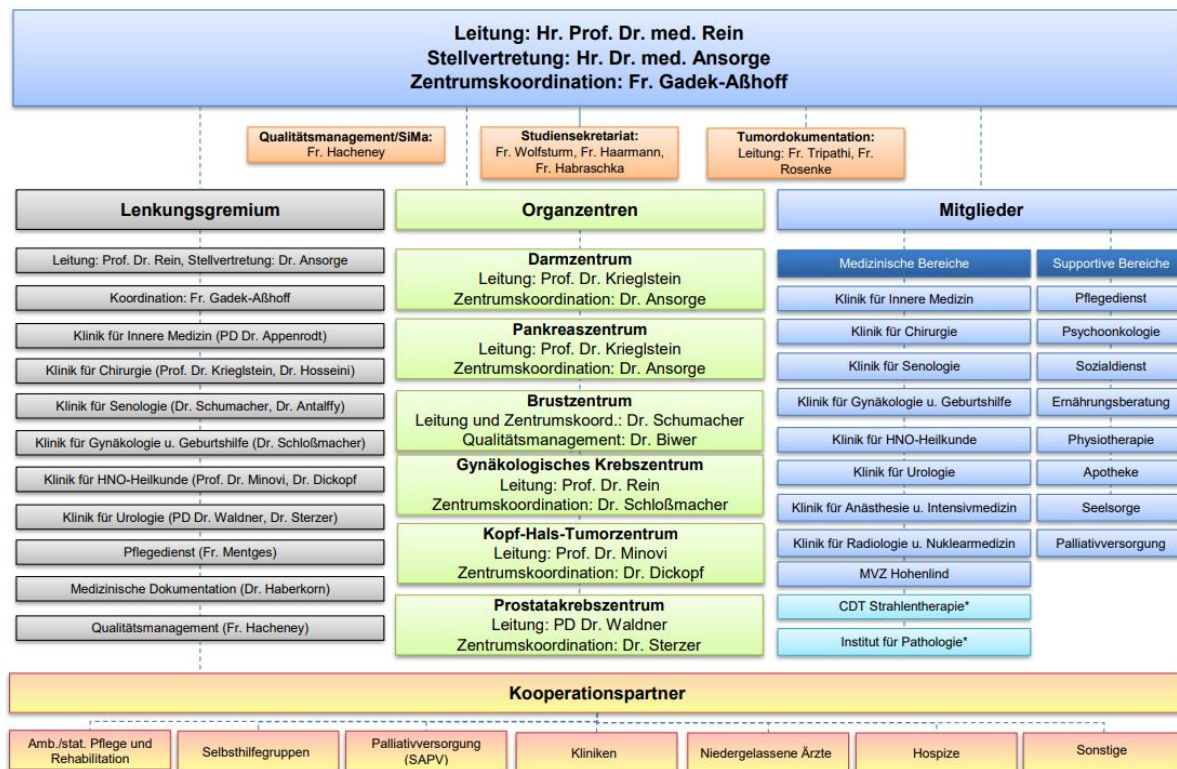
1.1 Zertifizierte Organkrebszentren und Module

Organkrebszentrum/Modul	Zertifizierungsform/Zertifiziert seit
Brustzentrum Köln-Hohenlind (Köln 1)	ÄK-Zert seit 2006
Darmkrebszentrum (FAD-Z214 V)	DKG seit 2011
Pankreaskrebszentrum (FAD-Z214 P)	DKG seit 2014
Gynäkologisches Krebszentrum (FAG-Z107)	DKG seit 2014
Kopf-Hals-Tumorzentrum (FAO-Z144 MKHT)	DKG seit 2020
Prostatakrebszentrum (FAP-Z181)	UroCert seit 2018 DKG seit 2021

*ÄK-Zert = zertifiziert durch die Ärztekammer Nordrhein

*DKG = zertifiziert durch die Deutsche Krebsgesellschaft

1.2 Organigramm Onkologisches Zentrum Köln-Hohenlind



1.3 Netzwerk

Gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern bildet das Onkologische Zentrum Köln-Hohenlind ein Behandlungsnetzwerk aus stationären und ambulanten Einrichtungen, in denen alle an der Behandlung beteiligten Fachrichtungen eng kooperieren.

Die meisten der an der Behandlung beteiligten Fachdisziplinen finden sich unter dem Dach des St. Elisabeth-Krankenhauses. Ergänzende Fachrichtungen werden über die Hauptkooperationspartner abgebildet.

Fachrichtung	Abteilung	Leitung	Standort
Apotheke	Apotheke	Frau Bennack	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Epithetik	MASK-Anaplastologen GmbH	Meike Anders	Olpenerstr. 582, 51109 Köln
Ernährungsberatung	Medizinische Klinik	PD Dr. med. Appenrodt	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Gastroenterologie, Hämatonkologie, Kardiologie, Pulmologie	Medizinische Klinik	PD Dr. med. Appenrodt	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Genetische Beratung	Zentrum Familiärer Brust- und Eierstockkrebs	Univ.-Prof. Dr. Schmutzler	Universitätsklinikum Köln (AöR), Kerpenerstr. 62, 50937 Köln

Fachrichtung	Abteilung	Leitung	Standort
Genetische Beratung	Institut für Humangenetik	Prof. Dr. med. Nöthen	Universitätsklinikum Bonn, Venusberg-Campus 1, 53127 Bonn
Gynäkologie	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	Prof. Dr. med. Rein	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Gynäkologische Dysplasie	Gynäkologische Dysplasie-Sprechstunde	Dr. med. Hampl	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
HNO	Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	Prof. Dr. med. Minovi	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Hospiz	St. Katharinen Hospiz	Frau von Müller	Krankenhausstraße 2, 50226 Frechen
Hospiz	Hospiz St. Marien	Herr Zimmermann	Simon-Meister-Straße 52, 50733 Köln
Krebsberatung	Krebsberatung Köln Lebenswert e.V.	Frau Labouvie, Frau Küster	Kerpenerstraße 62, 50937 Köln
Krebsberatung	Krebsberatung Rhein-Erft	Frau Bothur	Augustinusstraße 11b 50226 Frechen
Logopädie	mundart.Praxis für Sprachtherapie	Anne Schumacher	Dürenerstraße 340, 50935 Köln
Medikamentöse Tumortherapie	Medizinische Klinik, Station Med 3	PD Dr. med. Appenrodt	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Medikamentöse Tumortherapie	Onkologische Praxis Hohenlind	Dr. med. Benz	Werthmannstr. 1 50935 Köln
Medikamentöse Tumortherapie	Urologische Ambulanz für Medikamentöse Tumortherapie	PD Dr. med. Waldner	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Medikamentöse Tumortherapie	Senologische und gynäkologische Ambulanz für Medikamentöse Tumortherapie (ACT)	Dr. med. Julian Puppe	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	Scherer & Schröter Mund-, Kiefer- & Gesichtschirurgie	Dr. med. Dr. med. dent. Scherer und Schröter	Hohenstaufenring 28, 50674 Köln
Palliativmedizin	Schmerz- und Palliativstation	Dr. med. Mittelstaedt	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Pathologie	Institut für Pathologie	Dr. med. Eidt	Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Phoniatrie	HNO-Gemeinschaftspraxis	Dr. Lemke	Chlodwigplatz 1, 50678 Köln
Physiotherapie	Physiotherapie	Frau Krahforst	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1,

Fachrichtung	Abteilung	Leitung	Standort
			50935 Köln
Psychoonkologie	Psychosozialer Dienst	Prof. Dr. med. Kemp	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Radiologie und Nuklearmedizin	Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin	Dr. med. Jergas	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Radiologie	Radiologische Praxis Köln-Lindenthal	Dr. med. Ulrich Müller-Lung	Bachemer Str. 29-33 50931 Köln
SAPV	Palliativteam SAPV Rhein-Erft	Dr. med. Joist	Königsstraße 30, 50321 Brühl
SAPV	Palliativteam SAPV Köln linksrheinisch	Dr. med. Joist	Robert-Perthel-Straße 4, 50739 Köln
Seelsorge	Kath. und evang. Krankenhausseelsorge	Frau Grewelding, Herr Pfarrer Meißner	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Selbsthilfekontaktstelle	Selbsthilfekontaktstelle Köln	Steven Adam	Marsilstein 4-6 50676 Köln
Senologie	Brustzentrum	Dr. med. Schumacher	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Sozialdienst	Psychosozialer Dienst	Frau Bettin	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Stomatherapie	Sanitätshaus Appelrath-Kemper	Herr Kemper	Hahnenstrasse 19, 50667 Köln
Strahlentherapie	MVZ CDT Strahleninstitut GmbH	Dr. med. Jamitzky	Turinerstr. 2 50668 Köln
Studien	Studienzentrum	Prof. Dr. med. Rein	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Urologie	Urologische Klinik	PD Dr. med. Waldner	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Viszeralchirurgie	Chirurgische Klinik	Prof. Dr. med. Kriegelstein	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln

Zusätzlich verfügt das Brustzentrum Köln-Hohenlind über ein Kooperationsmodell mit drei anderen Krankenhäusern zur Versorgung der senologischen Patientinnen:

- St. Katharinen Krankenhaus, Frechen
- Heilig-Geist Krankenhaus, Köln
- St. Marien-Hospital, Düren

Im Rahmen dieser Kooperationen werden in der interdisziplinären Tumorkonferenz des Brustzentrums Köln-Hohenlind die senologischen Patientinnen der anderen Krankenhäuser

vorgestellt. Das Brustzentrum Köln-Hohenlind gibt in diesem Rahmen Therapieempfehlungen und bietet die Möglichkeit eines strukturierten Austauschs über Therapieempfehlungen und Behandlungserfolge.

Die Kooperationen beinhalten weitere Punkte, die in den individuellen Kooperationsverträgen ausgestaltet sind (bspw. regelmäßiger Netzwerkaustausch, Etablierung einheitlicher Strukturen und Behandlungspfade, etc.).

Vom 01.05.2021-31.12.2022 bestand eine enge Kooperation mit der Krebsberatungsstelle Rhein-Erft.

Diese ist in Trägerschaft der Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V. Ihr Angebot versteht sich als Ergänzung zum psychosozialen Dienst des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind.

Ambulante Patienten und Angehörige konnten die psychoonkologische und psychosoziale Beratung des Kooperationspartners jeden Dienstag von 9.00 – 17.00 Uhr in den Räumlichkeiten des Onkologischen Zentrums wahrnehmen.

Damit wurde unseren Patienten und ihren Angehörigen ein nahtloser, schnittstellenarmer Zugang von der stationären in die ambulante psychoonkologische Weiterversorgung ermöglicht.

Zudem wurden im Rahmen dieser Kooperation regelmäßige Patientenvorträge zu den Themen „Diagnose Krebs – Was nun?“ und „Sozialleistungen bei Krebs“ im Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind angeboten.

Seit 2023 besteht dieselbe Form der Kooperation mit der Krebsberatungsstelle Köln Lebenswert e.V. Die Außensprechstunde in den Räumlichkeiten des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind wird jeden Donnerstag von 9.00-17.00 Uhr angeboten.

Das Onkologische Zentrum arbeitet eng mit den Patienten-Selbsthilfegruppen der Region zusammen. Ergänzend zu den anderen Angeboten des Netzwerks, können die Selbsthilfegruppen zu jedem Zeitpunkt der Erkrankung eine große Hilfe und Unterstützung für die Patienten sein. Die Patienten werden über das Angebot der Selbsthilfegruppen sowie die Kontaktdaten informiert. Einige Selbsthilfegruppen sind sogar schon während des stationären Aufenthaltes aktiv und führen bei Wunsch des Patienten einen ersten Besuch bereits am Krankenbett durch.

Um die Kommunikation mit den Selbsthilfegruppen fortlaufend zu intensivieren, findet seit 2020 ein jährlicher Qualitätszirkel mit den Selbsthilfegruppen statt. Bei dieser Veranstaltung sind Vertreter der Selbsthilfegruppen sowie alle an der Behandlung vertretenen Berufsgruppen aus dem Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind repräsentiert. Der Qualitätszirkel dient dem persönlichen Austausch, der Reflektion der Zusammenarbeit und der Planung von Weiterentwicklungen und gemeinsamen Projekten.

Die folgenden Selbsthilfegruppen arbeiten eng mit dem Onkologischen Zentrum zusammen:

Fachrichtung	Selbsthilfegruppe	Leitung	Kontaktdaten
Darmkrebszentrum	Selbsthilfe Deutsche ILCO	Erich Grohmann, Besuchsdienst: Herr Hassenjürgen	ilco.rheinerftsieg@t-online.de
Gynäkologisches Krebszentrum und Brustzentrum	Frauenselbsthilfe Krebs i.A.	Angela Schnatz	a.schnatz@frauenselbsthilfe.de 0211 – 341709

Kopf-Hals-Tumorzentrum	Selbsthilfegruppe der Kehlkopfoperierten Köln e.V.	Günter Berschel	guenter.berschel@web.de 02233-9284550
Kopf-Hals-Tumorzentrum	Kopf-Hals-M.U.N.D.-Krebs e.V.	Dirk Rohde	don.rohde@t-online.de 0178-7771021
Pankreaskrebszentrum	Arbeitskreis der Pankreatektomierten	Ursula Müller-Krah, Anette Schütz-Hammer	krah10@arcor.de 02238-59164 oder anettehammer@online.de 02747 416384
Prostatakrebszentrum	Selbsthilfegruppe Prostata Köln Süd	Wolfgang Rohde	wrohde50668@t-online.de 0221 – 133205

1.4 Qualifikationen

Facharztbezeichnung	Anzahl Mitarbeiter
Fachärzte für Innere Medizin mit Schwerpunktbezeichnung Hämatologie und Medizinische Onkologie	4
Fachärzte mit der Zusatzbezeichnung Medikamentöse Tumorthherapie	12
Fachärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe mit der Schwerpunktbezeichnung Gynäkologische Onkologie	7
Fachärzte für Innere Medizin mit Schwerpunktbezeichnung Gastroenterologie	5
Fachärzte für Viszeralchirurgie	9
Fachärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	32
Fachärzte für Urologie	7
Fachärzte für HNO-Heilkunde	11
Fachärzte für Radiologie	10
Fachärzte für Nuklearmedizin	1
Fachärzte für Pathologie (Kooperationspartner Pathologie)	7
Fachärzte für Strahlentherapie (Kooperationspartner CDT)	7
Medizinphysiker (Kooperationspartner CDT)	6
Fachärzte mit Zusatzbezeichnung Palliativmedizin	11
Fachärzte mit Zusatzbezeichnung Ernährungsmedizin	4
Fachärzte mit GCP-Zertifikat (Prüfärzte)	26

Zusatzqualifikation	Anzahl Mitarbeiter
Fachpflegekräfte mit onkologischer Fachweiterbildung	10
Fachpflegekräfte mit Weiterbildung Palliative Care	29
Fachpflegekräfte mit Weiterbildung Breast Care Nurse	15
Ernährungsberaterinnen	2
Psychoonkologinnen (Mitarbeiterinnen mit psychotherapeutischer Weiterbildung und psychoonkologischer Fortbildung)	3
Sozialarbeiterinnen	4
davon mit psychoonkologischer Fortbildung	3
Physiotherapeuten mit OTT-Lizenz (Onkologische Trainingstherapie) (weitere aktuell in Ausbildung)	4
Physiotherapeuten „Physio Pelvika“ (PT bei Funktionsstörungen im Becken)	1
Physiotherapeuten mit Weiterbildung für spez. Schmerzphysiotherapie	2

Physiotherapeuten mit Fachfortbildung „Psychoonkologische Beratung und Begleitung“	1
Physiotherapie mit Fachfortbildung „Palliative Care“	1

1.5 Lenkungsgremium

Das Lenkungsgremium steuert zentral die Zuständigkeiten im Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind. Primäre Aufgabe ist die Planung der Ausrichtung und Weiterentwicklung des Onkologischen Zentrums unter Berücksichtigung aller Organkrebszentren, die Planung von interdisziplinären Strategien zur hochwertigen Versorgung der onkologischen Patienten in den Zentren sowie die Initiierung von Umstrukturierungen zur Verbesserung von zentrumsübergreifenden Prozessen.

Mitglieder des Lenkungsgremiums sind:

- Frank Dünnwald
Geschäftsführung St. Elisabeth-Krankenhaus
- Prof. Dr. med. Daniel Rein
Leiter des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind, Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe, Zusatzbezeichnungen Gynäkologische Onkologie, Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
- Dr. med. Nikolaus Ansorge
Stellvertretender Leiter des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind, Facharzt für Innere Medizin mit Schwerpunktbezeichnung Hämatologie und Medizinische Onkologie und Zusatzbezeichnung Palliativmedizin
- Katharina Gadek-Aßhoff
Zentrumskoordinatorin des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind
- Dr. med. Claudia Schumacher
Leiterin und Netzwerkkoordinatorin des Brustzentrums Köln-Hohenlind, Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, Zusatzbezeichnungen Gynäkologische Onkologie, Spezielle Operative Gynäkologie, Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
- Prof. Dr. med. Christian Kriegelstein
Leiter des Viszeralonkologischen Zentrums Köln-Hohenlind (Darm- und Pankreaskrebszentrum), Facharzt für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Zusatzbezeichnungen spezielle Viszeralchirurgie und Proktologie
- PD Dr. med. Beate Appenrodt
Stellvertretende Leiterin des Viszeralonkologischen Zentrums Köln-Hohenlind (Darm- und Pankreaskrebszentrum), Fachärztin für Innere Medizin und Gastroenterologie, Hepatologie und Palliativmedizin
- Prof. Dr. med. Amir Minovi
Leiter des Kopf-Hals-Tumorzentrum Köln-Hohenlind, Facharzt für HNO-Fachkunde und Plastische Operationen
- PD Dr. med. Michael Waldner
Leiter des Prostatakrebszentrums Köln-Hohenlind, Facharzt für Urologie und Kinderurologie, Zusatzbezeichnungen Spezielle urologische Chirurgie, Andrologie und Medikamentöse Tumorthherapie
- Annette Mentges
Pflegedirektorin
- Susanne Hacheney
Leiterin Qualitäts- und Sicherheitsmanagement
- Dr. med. Jan Haberkorn

1.6 Tumorkonferenzen

Alle Patienten mit einer Krebsdiagnose werden in der interdisziplinären Tumorkonferenz des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind vorgestellt.

Ziel der Tumorkonferenz ist es, für jeden Patienten einen personalisierten Behandlungsplan auf der Grundlage der individuellen Erkrankung in Anlehnung an die leitliniengerechte Diagnostik und Therapie zu erstellen. Dazu gehört auch die Festlegung der Eckpunkte für die Nachsorge. Ausgehend von den Entscheidungen aus der Tumorkonferenz, werden alle weiteren ambulanten und stationär durchzuführenden diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen koordiniert und geplant.

Die Tumorkonferenz wird von einem Facharzt für Innere Medizin mit der Schwerpunktbezeichnung Hämatologie und Medizinische Onkologie geleitet.

Die folgenden Fachdisziplinen sind bei jeder Tumorkonferenz obligat anwesend:

- Hämatologie und Medizinische Onkologie
- Operatives organspezifisches Fachgebiet
- Strahlentherapie
- Radiologie
- Pathologie

Außerdem ist in der Regel auch ein Facharzt mit der Zusatzqualifikation Palliativmedizin zugegen. Zusätzlich nehmen nach Bedarf weitere Disziplinen und Fachabteilungen wie Onkologische Fachpflege, Psychoonkologie, Sozialdienst, Apotheke und Study Nurse an der Tumorkonferenz teil.

Die Tumorkonferenz steht niedergelassenen Ärzten und kooperierenden Krankenhäusern grundsätzlich offen. Niedergelassene Ärzte können die Tumorkonferenz nutzen, um persönlich ihre Patienten vorzustellen oder bei der Vorstellung ihrer eigenen Patienten anwesend zu sein. Zur Teilnahme melden sich die niedergelassenen Ärzte über die [Homepage](#) des Onkologischen Zentrums an.

Die Tumorkonferenz des Brustzentrums wird auch von anderen Krankenhäusern regelhaft zur Vorstellung Ihrer Patienten genutzt. Im Jahr 2022 erfolgten 519 Fallvorstellungen aus anderen Krankenhäusern in unserer Tumorkonferenz.

In der Tumorkonferenz des Brustzentrums wurden im Rahmen der Kooperationen im Jahr 2022 regelmäßig Patienten aus den folgenden Krankenhäusern vorgestellt:

- St. Katharinen Krankenhaus Frechen
- Heilig-Geist Krankenhaus, Köln
- St. Marien-Hospital Düren

Das Brustzentrum Köln-Hohenlind gibt in diesem Rahmen Therapieempfehlungen und steht zum strukturierten Austausch über Therapieempfehlungen und Behandlungserfolge zur Verfügung.

Die folgenden Tumorkonferenzen finden im Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind statt:

Tag	Uhrzeit	Zentrum
Dienstags	14.00	Kopf-Hals-Tumorzentrum
Dienstags	14.45	Gynäkologisches Krebszentrum

Dienstags	15.00	Darm- und Pankreaszentrum sowie andere viszeral- und hämato-onkologische Entitäten
Dienstags (einmal monatlich)	16.00	Prostatakrebszentrum sowie andere uroonkologische Entitäten
Mittwochs	13.30	Prätherapeutische (kleine) Konferenz des Prostatakrebszentrums
Donnerstags	15.00	Brustzentrum
Freitags	15.00	Brustzentrum
<u>Anzahl der vorgestellten Fälle im Jahr 2022</u> (manche Pat. werden mehrfach vorgestellt): 4.606 – davon 519 Fälle aus den o.g. externen Krankenhäusern		

Alle Patienten werden entsprechend der Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft in der interdisziplinären Tumorkonferenz vorgestellt.

Die Vorstellungsquote wird jährlich gemessen und im Zertifizierungsverfahren der Deutschen Krebsgesellschaft überprüft. Alle SOLL-Vorgaben werden erfüllt. In den verschiedenen Organkrebszentren variieren die Vorgaben an die Tumorkonferenzen und es finden prätherapeutische und/oder postoperative Tumorkonferenzen statt:

Vorstellungsquoten interdisziplinäre Tumorkonferenz 2022:

Organkrebszentrum	Quote Prätherapeutische Fallvorstellung	Quote Postoperative Fallvorstellung
Brustzentrum	62%	99%
Darmzentrum	98%	100%
Gynäkologisches Krebszentrum	nicht gefordert	100%
Kopf-Hals-Tumorzentrum	99%	nicht gefordert
Pankreaszentrum	100%	100%
Prostatakrebszentrum	100%	nicht gefordert

2. Therapie im Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind

Innerhalb der zertifizierten Organkrebszentren werden Darm- und Pankreaskrebs, gynäkologische Krebserkrankungen und Brustkrebs, Kopf-Hals-Tumore und Prostatakarzinome behandelt. Darüber hinaus werden im Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind andere Tumorerkrankungen diagnostiziert und behandelt.

Dazu gehören zum Beispiel gastrointestinale Tumore (Magen-, Gallenwegs- und Dünndarmtumore), uroonkologische Entitäten (Niere, Harnblase, Hoden, Penis) und hämatologische Neoplasien.

2.1 Fallzahlen der Organkrebszentren

Organkrebszentren	Primärfälle 2022	Geforderte Mindestfallzahl
Brustzentrum Köln-Hohenlind (Köln 1)	772	100
Darmkrebszentrum (FAD-Z214 V)	89	50

Gynäkologisches Krebszentrum (FAG-Z107)	172	50
Kopf-Hals-Tumorzentrum (FAO-Z144 MKHT)	83	75
Pankreaskrebszentrum (FAD-Z214 P)	50	25
Prostatakrebszentrum (FAP-Z181)	237	100

2.2 Operative Onkologie

Das St. Elisabeth-Krankenhaus ist traditionell ein operationsstarkes Krankenhaus mit einem hohen Anteil an komplexen, minimal-invasiven Operationen. Wir nutzen seit Jahren interdisziplinär in der Urologie, Viszeralchirurgie und Gynäkologie das DaVinci Operationssystem. Im Jahr 2022 wurde das System auch in der HNO-Abteilung etabliert.

Darüber hinaus stehen in allen zertifizierten Zentren 3D- und 4K/HD- Laparoskopiesysteme der neuesten Generation zur Verfügung. Zur schonenden Untersuchung des Lymphknotenstatus sind neben Technetium Sentinellymphonodektomie auch Indocyaningrün Detektionen etabliert worden. Eine weitere Besonderheit in unserem Haus besteht in der Möglichkeit intraoperative Bestrahlungen durchführen zu können. Hierfür steht neben 14 modernen OP-Sälen ein eigens eingerichteter Strahlen-OP zur Verfügung.

Organkrebszentren	Operative Primärfälle 2022	Geforderte Mindestfallzahl
Brustzentrum Köln-Hohenlind (Köln 1)	713	/
Darmkrebszentrum (FAD-Z214 V)	70	50
Gynäkologisches Krebszentrum (FAG-Z107)	163	40
Kopf-Hals-Tumorzentrum (FAO-Z144 MKHT)	72	20
Pankreaskrebszentrum (FAD-Z214 P)	17 Op. Expertise: 32	12
Prostatakrebszentrum (FAP-Z181)	218	50

2.3 Medikamentöse Tumorthherapie

Ein zentraler Pfeiler in der Behandlung onkologischer Krankheitsbilder im onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind ist die medikamentöse Tumorthherapie.

Sowohl im ambulanten als auch stationären Rahmen können fast alle Tumorentitäten in den entsprechenden kurativen und palliativen Krankheitsstadien mit fast allen System-Therapieformen behandelt werden - ausgenommen sind Hochdosis-Therapieprotokolle im Rahmen von Knochenmarkstransplantationen, da die Klinik über keine Abteilung für Knochenmarkstransplantationen verfügt. Hierfür existiert eine enge Kooperation mit der Medizinischen Klinik 1 der Universitätsklinik Köln.

Die Therapien orientieren sich streng an den jeweils gültigen Leitlinien und Studien-Daten - jede Therapie-Initiierung wird im Experten-Gremium der Tumorkonferenz individuell diskutiert.

Vor Therapie-Initiierung wird ein exakt definierter Prozess der Therapie-Bereitstellung durchlaufen, der sowohl für den ambulanten als auch den stationären Sektor unabhängig von der Tumorthherapie gleich ist. Möglicherweise zu erwartende schwierige Therapieverläufe können stationär eingeleitet werden, der ganz überwiegende Teil der Therapien wird ambulant appliziert. Hierfür stehen die entsprechenden Räumlichkeiten zur Verfügung und das Onkologische Zentrum Köln-Hohenlind verfügt über die notwendigen personellen Ressourcen, um die Patienten sicher versorgen zu können.

Das Spektrum der medikamentösen Therapie umfasst sämtliche konventionelle Chemotherapeutika, aber auch alle zielgerichteten oral, subkutan oder i.v. zu applizierenden Therapieformen, d.h. sämtliche Antikörper-Therapien inklusive Immuntherapien und Enzyminhibitoren.

Im Rahmen der stationären und ambulanten Versorgung sind darüber hinaus sowohl die supportiven Therapieoptionen als auch die regelmäßigen Verlaufskontrollen und Arztkontakte standardisiert, was selbstverständlich Platz lässt für individuelle Konzepte und Notfallkontakte.

Im Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind wurden im Jahr 2022 insgesamt 631 zytostatische Therapien bzw. Targeted Therapeutika bzw. AK/ Immun-Therapien durchgeführt (abgeschlossene Therapien bestehend aus mehreren Zyklen bzw. Applikationen, Kombinationstherapien zählen als 1 Therapie) entsprechend der Definition von OnkoZert. Diese Zahl enthält noch nicht die Hormontherapien.

2.4 Strahlentherapie

Im Netzwerk des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind ist das MVZ CDT Strahlentherapie ein wichtiger Hauptkooperationspartner.

Es stehen zwei Linearbeschleuniger und ein intraoperativer Elektronenbeschleuniger zur Verfügung. Des Weiteren liegen ein Planungs-CT sowie ein 3D-Bestrahlungsplanungssystem vor.

Es besteht eine enge Verzahnung zwischen dem Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind und dem Kooperationspartner MVZ CDT. Der Kooperationspartner ist standardisiert in sämtliche Tumorkonferenzen eingebunden, ist in den Qualitätszirkeln und M&M-Konferenzen des Onkologischen Zentrums anwesend und wird intern vom Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind auditiert.

Die Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft werden erfüllt und in jährlichen externen Audits von der Zertifizierungsstelle der Deutschen Krebsgesellschaft überprüft. Im Rahmen der Überprüfungen entsprechend des P-D-C-A-Zyklus werden auch verschiedene Qualitätsindikatoren erhoben und bewertet.

Im Jahr 2022 wurden im MVZ CDT ca. 1.800 komplette onkologische Bestrahlungsserien durchgeführt. Zusätzlich fanden über 1.500 nicht onkologische Bestrahlungsserien statt.

2.5 Pathologie

Bei dem Kernleistungserbringer des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind, Institut für Pathologie, PD Dr. med. S. Eidt und Dr. med. R. Hake handelt es sich um eine im St. Elisabeth-Krankenhaus ansässige, bei der DAkkS seit 2009 akkreditierte Gemeinschaftspraxis, die im Jahr rund 60.000 Einsendungen zur zytologischen und histologischen Diagnostik bearbeitet.

Hierbei steht im Vordergrund die Versorgung des St. Elisabeth-Krankenhauses mit seinen Fachabteilungen Chirurgie, Gynäkologie und Senologie, Urologie, Innere Medizin, HNO und Augenheilkunde. Zusätzlich werden siebzehn Krankenhausabteilungen chirurgischer, gynäkologischer und internistischer Ausrichtung sowie radiologische Abteilungen betreut, wobei es sich auch um etliche Zentren, v.a. Brust- und Darmzentren handelt. Daneben besteht ein weiterer großer Schwerpunkt in der Bearbeitung von Biopsien niedergelassener Praxen, insbesondere Gastroenterologen, durch die auch überregionale Einsendungen erfolgen.

Aufgrund der räumlichen Nähe zum St. Elisabeth-Krankenhaus besteht eine intensive Kooperation zwischen dem Institut und unserem Haus, vor allem ein schneller Austausch und die rasche Bearbeitung von OP-Präparaten, Biopsien und intraoperativen Fragestellungen im Rahmen der Schnellschnittdiagnostik. Die Mitwirkung an wöchentlichen interdisziplinären Konferenzen, Qualitätszirkeln und internen sowie externen Zertifizierungsaudits stellt einen alltäglichen Bestandteil der Zusammenarbeit zwischen Pathologie und dem onkologischen Zentrum dar.

Die Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft werden erfüllt und in jährlichen externen Audits von der Zertifizierungsstelle der Deutschen Krebsgesellschaft überprüft. Im Rahmen der Überprüfungen entsprechend des P-D-C-A-Zyklus werden auch verschiedene Qualitätsindikatoren erhoben und bewertet.

3. Audits

Das Onkologische Zentrum Köln-Hohenlind wurde im Jahr 2020 erstmalig von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert. Seitdem wird das Onkologische Zentrum jährlich durch die Fachexperten der Deutschen Krebsgesellschaft auf seine Qualität hin kontrolliert. Im Rahmen dieser Audits muss nachgewiesen werden, dass die nötige Expertise und die erforderliche Ausstattung (Technik, Personal) für die Behandlung von Krebsbetroffenen vorhanden sind. Innerhalb dieser Audits werden alle zentralen Strukturen sowie jedes einzelne Organkrebszentrum überprüft. Auch die externen Hauptkooperationspartner des Netzwerks werden im Rahmen der externen Überprüfungen auditiert.

Im Jahr 2022 fand das Überwachungsaudit durch die Deutsche Krebsgesellschaft vom 27.-28.09.2022 statt und konnte sehr erfolgreich abgeschlossen werden.

Neben den externen Begehungen finden regelmäßig interne Audits in allen Bereichen des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind statt. Ziele der internen Audits sind die Identifikation von Potenzialen zur Weiterentwicklung sowie die Überprüfung der Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft. Im Jahr 2022 fanden 13 interne Audits im Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind statt. Dabei wurden neben den Stationen und Ambulanzen der einzelnen Organkrebszentren beispielsweise auch zentrale Bereiche wie Radiologie, Studienzentrale, Psychoonkologie, Sozialdienst, Ambulanzen für Medikamentöse Tumortherapie auditiert. Auch die externen Kooperationspartner wie beispielsweise Strahlentherapie und Pathologie werden jährlich vom Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind intern auditiert. Des Weiteren fand im Jahr 2022 ein internes Audit in Teilen der kooperierenden Krankenhäuser statt. Dabei wurden beispielsweise die Leitung, QM, einzelne Stationen, die ambulante Chemotherapie-Einheit, Psychoonkologie, Sozialdienst, Radiologie und Nuklearmedizin auditiert.

Die festgestellten Stärken und Schwächen werden in Auditberichten festgehalten, in Qualitätszirkeln thematisiert und gemeinsam mit dem gesamten Netzwerk konsequent zur Weiterentwicklung genutzt. Im Punkt 8 „Qualitätsverbessernde Maßnahmen“ dieses Berichts,

sind einige der im Netzwerk initiierten Verbesserungsmaßnahmen und Weiterentwicklungen zusammengefasst.

4. Patientenorientierung

Das Onkologische Zentrum Köln-Hohenlind stellt sich und seine Behandlungsmöglichkeiten auf der Homepage des St. Elisabeth-Krankenhauses vor ([St. Elisabeth-Krankenhaus Köln-Hohenlind - Onkologisches Zentrum](#)). Hier werden auch die Ansprechpartner und die Informationen zu den einzelnen Organkrebszentren präsentiert.

Zudem erhalten alle Patienten bei Eintritt in das Onkologische Zentrum Köln-Hohenlind eine Patientenmappe ausgehändigt. In ihr sind detaillierte Informationen zur organspezifischen Diagnostik und Therapie, Angeboten und Ansprechpartnern im Zentrum sowie Selbsthilfegruppen und weiteren Hilfsangeboten zu finden.

4.1 Patientenbefragungen

In allen Organkrebszentren findet eine kontinuierliche Patientenbefragung statt. Jeder Patient erhält bei Eintritt ins Onkologische Zentrum mit seiner Patienteninformationsmappe einen Befragungsbogen ausgehändigt. Die Patientenbefragung wird zentral ausgewertet und die Ergebnisse werden in den Qualitätszirkeln vorgestellt. Verbesserungspotenziale werden diskutiert und initiiert. Diese kontinuierliche Ermittlung der Patientenzufriedenheit, ist ein wichtiges Instrument, um Hinweise unserer Patienten zur Verbesserung von Abläufen nutzen zu können.

Auszüge aus der Patientenbefragung 2022:

- Weiterempfehlung des Zentrums „voll und ganz“: 86%
- Qualität der Information (Diagnose, Verlauf der Erkrankung, Therapieverfahren, etc.): Durchschnittsnote 1,9
- Qualität der Therapie: Durchschnittsnote 1,6

4.2 Patientenveranstaltungen

Das Onkologische Zentrum Köln-Hohenlind bietet regelmäßig Veranstaltungen für Patienten an. Aufgrund der Pandemie wurden einige Veranstaltungen 2022 nach wie vor digital abgebildet bzw. hat sich das digitale Modell für manche Veranstaltungen bewährt.

Patientenveranstaltungen 2022:

Veranstaltung	Datum	Referent
Diagnose Krebs – Was nun?	01.02.2022	Fr. Kramkowski
NaPs - Naturheilkundliche Seminare für Patientinnen (online)	18.01.2022	Dr. med. S. Brandner
Mytime - Metastasierter Brustkrebs	10.02.2022	Dr. med. C. Schumacher
NaPs - Naturheilkundliche Seminare für Patientinnen (online)	15.03.2022	Dr. med. S. Brandner
Sozialleistungen bei Krebs	29.03.2022	Fr. Vuellers
Neues in der Brustkrebsbehandlung "State of the Art" in der Behandlung von Brustkrebs nach europäischen und nationalen Leitlinien	22.04.2022	Dr. med. C. Schumacher
Fortgeschrittener Brustkrebs - neue Behandlungsmethoden	22.04.2022	Dr. med. G. Helling-Giese

Veranstaltung	Datum	Referent
Cannabis & Methadon	22.04.2022	Dr. med. J. Holtschmidt
Diagnose Krebs – Was nun?	14.06.2022	Fr. Kramkowski
NaPs - Naturheilkundliche Seminare für Patientinnen (online)	17.05.2022	Dr. med. S. Brandner
NaPs - Naturheilkundliche Seminare für Patientinnen (online)	05.07.2022	Dr. med. S. Brandner
NaPs - Naturheilkundliche Seminare für Patientinnen (online)	13.09.2022	Dr. med. S. Brandner
AdP-Tag: Patientenveranstaltung gemeinsam mit dem AdP	17.09.2022	Dr. med. Nikolaus Ansorge
Sozialleistungen bei Krebs	20.09.2022	Fr. Vuellers
Nahrungsergänzungsmittel in der Onkologie	01.11.2022	Dr. med. S. Brandner
Neustand aus der gynäkologischen Onkologie	01.11.2022	Prof. Dr. med. D. Rein
NaPs - Naturheilkundliche Seminare für Patientinnen (online)	08.11.2022	Dr. med. S. Brandner
13. Kölner Brustkrebstag (online)	13.11.2022	Prof. Dr. Mathias Warm, Dr. Cordula Moers, Dr. Michael Löschke, Dr. Claudia Schumacher, Dr. Johannes Holtschmidt, Dr. Susanne Brandner, Prof. Dr. Rita Schmutzler, Prof. Dr. Kerstin Rhiem, Dr. Natalie Herold, Dr. Wolfram Malter, Dr. Julian Puppe
Hohenlinder Onkologietag: <ul style="list-style-type: none"> • Neuigkeiten aus den Organzentren des Onkologischen Zentrums (Fachvorträge jedes Organkrebszentrums) • Bewegungstherapie und Krebs • Möglichkeiten der modernen onkologischen Pflege • Sozialrechtliche Aspekte bei Krebs 	19.11.2022	Prof. Dr. med. Rein, Dr. med. Schumacher, Dr. med. Anette Kossmann-Meiré, Dr. med. Matthias Wolter, Prof. Dr. med. Krieglstein, Prof. Dr. med. Minovi, Dr. med. Sarah Dickopf, PD Dr. med. Waldner, Dr. med. Ansorge, N. Krahforst, Birgit Diekmann, Isabell Metz, Heike Vuellers
Diagnose Krebs – Was nun?	29.11.2022	Fr. Kramkowski

5. Zusammenarbeit mit Einweisern

5.1 Einweiser-Befragung

Eine strukturierte Befragung der Einweiser findet im dreijährigen Turnus statt. Sie wird zusammen mit einer externen Firma in Interviewform geführt. Sie ermöglicht sowohl einen internen als auch einen externen Benchmark. Die letzte Befragung fand im Jahr 2020 statt und hatte eine Rücklaufquote von 76%. Die nächste Befragung ist im 3. Quartal 2023 geplant.

Die Rückmeldungen der Einweiser werden für die Weiterentwicklung des Onkologischen Zentrums genutzt. Beispielsweise konnten so im „Hohenlinder Onkologietag“ von den Niedergelassenen gewünschte Vortragsthemen untergebracht werden.

5.2 Einweiser-Veranstaltungen

Das Onkologische Zentrum Köln-Hohenlind bietet regelmäßig Veranstaltungen für Einweiser und Kooperationspartner an. 2022 fanden einige Veranstaltungen aufgrund der Corona-Pandemie im digitalen Format statt.

Veranstaltungen für Einweiser und Kooperationspartner 2022:

Veranstaltung	Datum	Referent
15. Brustkrebskongress Köln und Niederrhein	29.01.2022	Fr. Dr. med. C. Schumacher CÄ des Brustzentrums Hohenlind und Weitere
11. Kölner Frühjahrssymposium	19.02.2022	Fr. Dr. med. C. Schumacher CÄ des Brustzentrums Hohenlind, Prof. Dr. med. Rein CA der Gynäkologie und Geburtshilfe
Hohenlinder Neujahrsempfang	22.06.2022	Kontaktpflege mit den Niedergelassenen, GF und alle Chefärzte
2. Hohenlinder Kolloquium – Praxis und Klinik im Austausch	17.08.2022	PD Dr. med. Beate Appenrodt, Dr. med. Hauser, Dr. med. Pitscheider, Dr. med. Tepass, Dr. med. Ostermann, Dr. med. Golnik, Dr. med. Ansorge, Dr. med. Nellessen, Dr. med. Shiue, Frau Münster, Dr. med. Dilla, Dr. med. Schukraft
Hohenlind im Dialog	31.08.2022	Fr. Dr. med. C. Schumacher CÄ des Brustzentrums Hohenlind und Kollegen, Prof. Dr. med. Rein CA der Gynäkologie und Geburtshilfe und Kollegen
13. Kölner Brustkrebstag (online)	13.11.2022	Prof. Dr. med. Mathias Warm, Dr. med. Cordula Moers, Dr. med. Michael Löschcke, Dr. med. Claudia Schumacher, Dr. med. Johannes Holtschmidt, Dr. med. Susanne Brandner, Prof. Dr. med. Rita Schmutzler, Prof. Dr. med. Kerstin Rhiem, Dr. med. Natalie Herold, Dr. med.

		Wolfram Malter, Dr. med. Julian Puppe
Hohenlinder Onkologietag: <ul style="list-style-type: none"> • Neuigkeiten aus den Organzentren des Onkologischen Zentrums (Fachvorträge jedes Organkrebszentrums) • Das Fatigue-Syndrom in der Onkologie • Fertilitätsprotektion bei onkologischen Erkrankungen • Möglichkeiten der modernen Thoraxchirurgie 	19.11.2022	Prof. Dr. med. Rein, Dr. med. Schumacher, Dr. med. Anette Kossmann-Meiré, Dr. med. Matthias Wolter, Prof. Dr. med. Kriegelstein, Prof. Dr. med. Minovi, Dr. med. Sarah Dickopf, PD Dr. med. Waldner, Prof. Dr. med. Kemp, PD Dr. med. Appenrodt, Prof. Dr. med. Nicole Säger, Prof. Dr. med. Erich Stölben

6. Supportivbereiche

6.1 Psychoonkologie

Die Diagnose einer Krebserkrankung trifft Patienten oft unvorbereitet. Die Krankheit verändert die gesamte bisherige Lebenssituation und kann zu großen Verunsicherungen und Ängsten führen. Sie trifft aber nicht nur die Erkrankten, auch die Familie und das soziale Umfeld werden auf eine harte Probe gestellt.

Psychoonkologische Beratung ist ein wichtiger Teil des interdisziplinären Behandlungskonzeptes des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind. Jeder Patient erhält das Angebot einer psychoonkologischen Beratung. Die Psychoonkologinnen unterstützen die Patienten und ihre Angehörigen bei der Bewältigung der vielfältigen körperlichen und seelischen Belastungen, die mit der Erkrankung und Therapie einhergehen können, und bieten Raum zur emotionalen Entlastung und Stabilisierung.

Zudem stellt das psychoonkologische Team Informationen zu ambulanten Unterstützungsangeboten wie Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen und Psychotherapeuten zur Verfügung.

Informationen und Ansprechpartner sind in den Patientenmappen sowie auf der Homepage ([St. Elisabeth-Krankenhaus Köln-Hohenlind - Psychoonkologischer und Psychosozialer Dienst](#)) hinterlegt.

6.2 Sozialdienst

Das Team vom Sozial- und Psychosozialen Dienst unterstützt die Patienten während ihres Krankenhausaufenthaltes zu Themen der häuslichen Versorgung sowie der Beantragung von Anschlussheilbehandlungen. Auch zu sozialrechtlichen Ansprüchen, die sich aus der Krankheit ergeben, berät der Sozial- und Psychosoziale Dienst.

Im Rahmen des Entlassmanagements arbeitet der Sozial- und Psychosoziale Dienst als Schnittstelle im multiprofessionellen Team. Patienten und ihre Angehörigen sollen sich im Hinblick auf die Entlassung gut beraten und versorgt fühlen.

Alle Gespräche sind vertraulich. Der Sozial- und Psychosoziale Dienst unterliegt in einem besonderen Maße der Schweigepflicht.

Informationen und Ansprechpartner sind in den Patientenmappen sowie auf der Homepage ([St. Elisabeth-Krankenhaus Köln-Hohenlind - Sozial- und Psychosozialer Dienst](#)) hinterlegt.

6.3 Onkologische Pflege

Die Onkologischen Fachpflegekräfte unterstützen und begleiten die Patienten in allen Phasen der Krebserkrankung. Die Onkologische Fachpflege steht sowohl im stationären als auch im ambulanten Setting zur Verfügung. Neben der Pflege und Beratung ist die Organisation und Verabreichung der Tumortherapien in enger Zusammenarbeit mit den ärztlichen Kollegen ein wesentlicher Schwerpunkt des Aufgabenbereiches. Damit verbunden ist ein gezieltes und individuelles Nebenwirkungsmanagement, um die Patienten so gut wie möglich durch die Therapie zu begleiten.

Jeder Patient wird bei der Aufnahme in das Onkologische Zentrum von einer onkologischen Fachpflegekraft besucht. Wenn sich aus dem ersten Gespräch ein weiterer Betreuungsbedarf ergibt, werden zusätzliche individuelle Maßnahmen geplant. Die Patienten erhalten bei der Aufnahme einen Flyer mit Informationen zur Onkologischen Fachpflege sowie den Ansprechpartnern.

6.4 Ernährungsberatung

Die Ernährung hat in der Onkologie einen besonderen Stellenwert. Aufgrund einer Tumorerkrankung kann es häufig zu Mangelernährung, Schluckstörungen, Appetitlosigkeit, Verdauungsbeschwerden oder Übelkeit kommen. Eine individuelle Anpassung der Ernährung ist deshalb regelmäßig notwendig. Jeder Patient wird bei der Aufnahme einem Screening auf Mangelernährung unterzogen. Das Ernährungsteam des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind besteht aus Ernährungsmedizinerinnen, Diätassistenten, einer Fachapothekerin und Fachpflegekräften. Es erfolgt eine intensive Zusammenarbeit mit der hauseigenen Küche.

Die Beratungen umfassen das breite Spektrum der Ernährungsmedizin, hierzu zählen auch die Versorgung von Patienten mit einer PEG, einem Stoma ("künstlichem Darmausgang") und die enterale sowie parenterale Ernährung („künstliche Ernährung“).

6.5 Physiotherapie

In der Abteilung für Physiotherapie arbeiten 13 Mitarbeiter, die in allen Fachabteilungen des Krankenhauses eingesetzt werden. Die Behandlungen umfassen ein breites Therapiespektrum, welches in den letzten Jahren besonders in den Bereichen Onkologie sowie Schmerz- und Palliativbehandlung erweitert werden konnte.

Die Physiotherapie ist wichtiger Bestandteil des Behandlungs-Netzwerks des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind. Sie ist in die interdisziplinären Fallbesprechungen eingebunden und nimmt an den Qualitätszirkeln teil.

Durch regelmäßige Fortbildungen wird die Qualität der angebotenen Leistungen sichergestellt.

Seit 2022 steht das Angebot der onkologischen Trainingstherapie und der ambulanten physiotherapeutischen Versorgung zur Verfügung.

Die onkologischen Patienten können sowohl aus dem ambulanten Setting unserer Ambulanzen für medikamentöse Tumortherapie als auch über das Entlassmanagement physiotherapeutisch weiter versorgt werden. Im Rahmen der Onkologischen Trainingstherapie erfolgt die Behandlung über den gesamten Zeitraum der medizinischen Intervention.

Darüber hinaus wird ein Netzwerk aus niedergelassenen Physiotherapie Praxen erstellt, um Patienten auch wohnortnah weiterleiten zu können.

6.6 Komplementärmedizin

Seit knapp vier Jahren ist am Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind ein integrativ-onkologischer Versorgungsbaustein für die Patienten etabliert. Schwerpunkt dieser Versorgung ist die Ambulanz für Medikamentöse Tumorthherapie (ACT), in der Patienten aus dem Brustzentrum, der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe sowie der senologischen Station SEN1 behandelt werden.

Dabei wird die leitlinienbasierte onkologische Versorgung mit wissenschaftlich geprüfter Komplementärmedizin zu einem qualitätsgesicherten, patientenorientierten, bedarfsgerechten und individuellen Gesamttherapiekonzept zusammengeführt.

Im Rahmen der integrativ-onkologischen Versorgung werden Patienten Therapieoptionen aufgezeigt, die

- Nebenwirkungen onkologischer Therapien lindern können ohne deren Wirkung zu gefährden.
- Symptome einer Erkrankung lindern können.
- zur Stress- und Krankheitsbewältigung beitragen können.
- die individuellen Selbstheilungskräfte aktivieren und unterstützen können.
- der Verbesserung und Stabilisierung der Lebensqualität dienen können.
- die Selbsthilfekonzepte der betroffenen Patienten und damit deren Autonomie stärken können.
- Patienten sowie deren Angehörigen einen seriösen Orientierungsrahmen in Bezug auf komplementärmedizinische Therapie bieten können.

Die integrativ-onkologische Versorgung gliedert sich in drei Bereiche:

- Eine integrativ-onkologische Sprechstunde, die in der Ambulanz für Medikamentöse Tumorthherapie (ACT) des Brustzentrums angesiedelt ist.
- Die integrativ-onkologischen Therapiekonzepte im Versorgungsalltag der ACT sowie der senologischen Station SEN1
- Die integrativ-onkologische Seminarreihe NaPS (Naturheilkundliche Patientenseminare) sowie weitere Vorträge für Patienten

Das Leistungsspektrum der integrativ-onkologischen Versorgung umfasst ein breit gefächertes Beratungs- und Therapieangebot. Hierzu zählen beispielsweise die Teilbereiche: Hydrotherapie und äußere Anwendungen, Ernährungsmedizin, Bewegungsmedizin, Mind-Body-Medizin, Phytotherapie, Akupunktur, Aromatherapie, ausleitende Verfahren, Neuraltherapie, Taping etc.

Aus diesem Leistungsspektrum werden individuelle symptombezogene oder präventive therapeutische Konzepte in Absprache mit den betroffenen Patienten entwickelt. Mögliche Indikationen sind zum Beispiel: menopausales Syndrom, Schlafstörungen, Ängste, Störungen des Verdauungstraktes, tumorassoziierte Fatigue, chemotherapie-induzierte Polyneuropathie, Übelkeit und Erbrechen, Probleme des Bewegungsapparates, Förderung der Wundheilung etc. Besonderen Wert legen wir dabei auch auf die Vermittlung komplementärmedizinischer Selbsthilfestrategien, die von den betroffenen Patienten in ihren Alltag integriert und selbstständig angewendet werden können.

In Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern können wir unseren Patienten auch die Teilnahme an integrativ-onkologischen Studien, u. a. aus den Bereichen Bewegungs- und Ernährungsmedizin, anbieten.

6.7 Seelsorge

Seelsorgerinnen und Seelsorger nehmen sich Zeit für Gespräche mit Patientinnen, Patienten und Angehörigen oder Mitarbeitenden des Hauses und sind offen für alle Fragen und Themen, die sie bewegen – unabhängig von Weltanschauung, Religion oder Konfession. Darüber hinaus bieten sie bei Bedarf eine religiöse oder spirituelle Begleitung an.

Die Mitarbeitenden der Seelsorge nehmen an onkologischen Fallbesprechungen der Organkrebszentren teil.

Seelsorge kann auf Wunsch der Patienten oder derer Angehörigen über das Stationspersonal oder durch sie selbst täglich zwischen 6:30 – 18:30 gerufen werden. Die seelsorglichen Gespräche sind der Verschwiegenheit verpflichtet.

7. Studien

In den letzten Jahren hat die Krebstherapie viele deutliche Verbesserungen erfahren. Die Wissenschaft entwickelt neue Wirkstoffe und erprobt bekannte Medikamente in neuen Kombinationen. Dies geschieht im Rahmen klinischer Studien.

Da uns die bestmögliche Versorgung der Patienten ein großes Anliegen ist, beteiligen wir uns im Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind an der Durchführung klinischer Studien. Die Gesamtstudienquote aller Zentren lag 2022 bei 19%.

Studiename	Entität	Kurzbeschreibung
Brustzentrum		
Impassion 030	Mammakarzinom	Eine multizentrische, randomisierte, offene Phase III-Studie. Zum Vergleich von Atezolizumab (Anti-PD-L1- Antikörper) in Kombination mit einer adjuvanten Chemotherapie (Anthrazyklin-/ Taxanbasis) versus Chemoherapie. Bei Patienten mit operablem Triple-negativem Mammakarzinom.
SASCIA	Mammakarzinom	Postneoadjuvante Phase-III-Studie zur Bewertung von Sacituzumab Govitecan, einem Antikörper-Wirkstoff-Konjugat, bei primär HER2-negativem Mammakarzinom mit hohem Rückfallrisiko nach neoadjuvanter Standardbehandlung.
DESTINY-05	Mammakarzinom	Eine multizentrische, randomisierte, offene, aktiv-kontrollierte Phase-3-Studie zu Trastuzumab Deruxtecan (T-DXd) im Vergleich zu Trastuzumab Emtansin (T-DM1). Bei Patientinnen mit HER2-positivem primärem Mammakarzinom mit hohem Risiko, die nach einer neoadjuvanten Therapie eine invasive Resterkrankung in der Brust oder den axillären Lymphknoten aufweisen.

Padma	Mammakarzinom	Eine randomisierte, offene, multizentrische Phase IV Studie zur Evaluierung von Palbociclib und endokriner Therapie im Vergleich zu einer Chemotherapie-basierten Behandlungsstrategie bei Patienten mit Hormon-Rezeptor-positivem / Her2-negativem, metastasierten Mammakarzinom in der Real-World-Situation.
WO41554 (INAVO120)	Mammakarzinom	Eine randomisierte, doppelblinde, placebokontrollierte Phase-III-Studie. Zur Bewertung der Wirksamkeit und Sicherheit von GDC-077 plus Palbociclib und Fulvestrant im Vergleich zu Placebo plus Palbociclib und Fulvestrant. Bei Patienten mit lokal fortgeschrittenem oder metastasiertem PIK3CA-mutiertem, Hormonrezeptor-positivem und HER2-negativem Mammakarzinom.
SGNTUC-28	Mammakarzinom	Eine randomisierte, doppelblinde Phase-III-Studie zu Tucatinib oder Placebo in Kombination mit Trastuzumab und Pertuzumab als Erhaltungstherapie bei metastasiertem HER2+ Brustkrebs (HER2CLIMB-05).
MINERVA	Mammakarzinom	Kombination von Abemaciclib und endokriner Therapie bei Hormonrezeptor-positivem, HER2-negativem, lokal fortgeschrittenem oder metastasiertem Brustkrebs mit Schwerpunkt auf digitalem Nebenwirkungsmanagement.
OPAL	Mammakarzinom	Behandlung und Ergebnisse von Patienten mit fortgeschrittenem Mammakarzinom. Klinische Forschungsplattform für Daten aus der Praxis.
Magdeburger Register	Mammakarzinom	Registerstudie zur Diagnostik und Therapie des Mammakarzinoms des Mannes.
BrainMet	Mammakarzinom	Pro- und retrospektive Registerstudie zur Diagnostik und Therapie von Hirnmetastasen beim Mammakarzinom. Patienten bei denen seit dem Jahr 2000 cerebrale Metastasen diagnostiziert wurden.
BCP (Breast Cancer in Pregnancy) GBG	Mammakarzinom	Primäres Mammakarzinom während der Gravidität.
PERFORM	Mammakarzinom	Eine epidemiologische, prospektive Beobachtungsstudie zur Erhebung von Evidenz aus der Versorgungsrealität von Patientinnen und Patienten mit HR+/HER2-fortgeschrittenem oder metastasierten Brustkrebs, die in der Erstlinie gemäß aktueller Behandlungsstandards mit einer

		endokrinbasierten Palbociclib-Kombinationstherapie behandelt werden.
ADAPT HER2 IV	Mammakarzinom	Neoadjuvante dynamische Marker - Angepasste personalisierte Therapie zum Vergleich von Trastuzumab-Deruxtecan mit Paclitaxel+/- Carboplatin+Trastuzumab+Pertuzumab bei HER2+ Mammakarzinom im Frühstadium.
SERDeve	Mammakarzinom	Offene, randomisierte, multizentrische klinische Phase-II-Studie zum Vergleich der Antitumoraktivität, Sicherheit und Lebensqualität von Giredestrant mit Exemestan + Everolimus. Bei Patienten mit HR-positivem HER2-negativem metastasierten Mammakarzinom, die mit CDK4/6-Inhibitoren vorbehandelt werden.
ADAPT-TN-III	Mammakarzinom	Multizentrische, interventionelle, prospektive, zweiarmige, randomisierte, offene, kontrollierte neo-adjuvante Phase-II-Studie zur Bewertung der Wirksamkeit und Sicherheit von Sacituzumab govitecan im Vergleich zu Sacituzumab govitecan + Pembrolizumab bei prä- und postmenopausalen Frauen mit niedrigem Risiko.
SURVIVE	Mammakarzinom	Standard Nachsorge im Vergleich mit intensivierter Nachsorge bei frühem Mammakarzinom.
NOVILEASE	Mammakarzinom	Prospektive, multizentrische konfirmatorische klinische Evaluation der interstitiellen Lasertherapie Novilase® zur fokalen Zerstörung von bösartigen Brusttumoren ≤15 mm.
Gynäkologisches Krebszentrum		
RUBY	Wiederkehrendes oder primär fortgeschrittenes Endometriumkarzinom	Eine randomisierte, doppelblinde, multizentrische Studie der Phase-III zu Dostarlimab (TSR-042) plus Carboplatin-Paclitaxel im Vergleich zu Placebo plus Carboplatin-Paclitaxel bei Patientinnen mit wiederkehrendem oder primärem Endometriumkarzinom in fortgeschrittenem Stadium.
MIROVA	Ovarialkarzinom	Eine randomisierte Phase-II-Studie mit Mirvetuximab soravtansine (IMGN853) bei BRCA-Wildtyp, Folatrezeptor alpha (FR α)-positivem rezidivierendem Ovarialkarzinom, für eine platinbasierte Chemotherapie.
AGO-OVAR 28	Ovarialkarzinom	Eine multizentrische randomisierte Phase-III-Studie. Niraparib vs. Niraparib in Kombination mit Bevacizumab bei Patientinnen mit Carboplatin-Taxan-basierter Chemotherapie bei fortgeschrittenem Ovarialkarzinom.

DeVIN	Vulväre intraepitheliale Neoplasien	Eine multizentrische Phase-I-Studie zur Bewertung der Sicherheit und vorläufigen Wirksamkeit der lokalen Decitabin-Behandlung von durch humane Papillomaviren (HPV) verursachten vulvären intraepithelialen Neoplasien (VIN) des Grades 2/3.
EXPRESSION IV	Ovarialkarzinom	Weltweite Umfrage von langzeitüberlebenden Patientinnen mit Ovarial-, Tube-Karzinom oder Peritonealkarzinose via Internet oder Papier.
EXPRESSION XI	Endometriumkarzinom	Lebensqualität beim Endometriumkarzinom.
EXPRESSION XIII	Gynäkologische Karzinome während Covid 19	Umfrage bei Patientinnen mit gynäkologischen Krebserkrankungen zu Therapiemanagement und Versorgungsherausforderungen während der COVID 19 - Pandemie.
REGSA	Gynäkologische Sarkome	Deutsche prospektive Registerstudie zur Erfassung der Behandlungspraxis von gynäkologischen Sarkomen in der klinischen Routine.
SCOUT-1	Ovarialkarzinom	Prospektive nicht-interventionelle Beobachtungsstudie zur Erfassung von klinischen und patientinnenberichteten Daten aus der Alltagsroutine von Patientinnen mit Ovarialkarzinom, die für eine Platin-basierte Erstlinien-Chemotherapie geeignet und für eine BRCA/HRD-Testung geplant sind.
GRACE	Ovarialkarzinom	Register für Rucaparib in der klinischen Praxis - Eine Auswertung der klinischen Erfahrungen in Deutschland.
MATAO	Ovarialkarzinom	Erhaltungstherapie mit Aromatasehemmern bei epitheliale Eierstockkrebs Eierstockkrebs: eine randomisierte, doppelblinde, placebokontrollierte Phase III-Studie einschließlich LOGOS
HerediCaRe	Mamma- und Ovarialkarzinom	Erhebung von Langzeitdaten zum klinischen Verlauf bei erblicher Belastung. Die angedockte DNA-Bank ermöglicht es, neue Risikogene konsequent zu evaluieren und zügig in die Klinik zu implementieren.
ONKOTRAKT	Gynäkologische Karzinome	Epidemiologische Untersuchung zur Belastungen von Krebspatienten.
Viszeralonkologisches Zentrum		
AIO KRK-0114 / FIRE-4	Kolorektalkarzinom	Randomisierte Studie zur Wirksamkeit einer Cetuximab-Reexposition bei Patienten mit metastasiertem kolorektalem Karzinom (RAS Wildtyp), welche auf eine Erstlinien-Behandlung mit FOLFIRI plus Cetuximab ein Ansprechen zeigte.

CIRCULATE	Kolorektalkarzinom	Evaluierung der adjuvanten Therapie beim Dickdarmkrebs im Stadium II nach ctDNA-Bestimmung.
ONKOTRACT	Darm- und Pankreaskarzinom	Epidemiologische Untersuchung zur Belastung von Krebspatienten.
Kopf-Hals-Tumorzentrum		
HPV	Kopf-Hals-Tumore mit HPV-Infektion	Eine epidemiologische Erfassung von HPV-assoziierten Oropharynxtumoren sowie der Einfluss der HPV-Impfung auf die Häufigkeit von HPV-assoziierten Oropharynxtumoren
ONKOTRACT	Kopf-Hals-Tumore	Epidemiologische Untersuchung zur Belastung von Krebspatienten.
Prostatakrebszentrum		
PCO	Prostatakarzinom	In die Studie können alle Primärfälle mit einem lokal behandeltem Prostatakarzinom eingeschlossen werden.
ONKOTRACT	Urologische Karzinome	Epidemiologische Untersuchung zur Belastung von Krebspatienten.

8. Qualitätsverbessernde Maßnahmen

Die Qualitätssicherung und –verbesserung der besonderen Aufgabenwahrnehmung des Onkologischen Zentrums wird anhand des PDCA-Zyklus (Plan-Do-Check-Act) kontinuierlich sichergestellt.

Das Onkologische Zentrum Köln-Hohenlind nutzt verschiedene Instrumente zur kontinuierlichen Identifikation von Verbesserungspotenzialen. Dazu zählen umfangreiche interne und externe Audits, diverse Befragungen, Messungen von Wartezeiten und die Erhebung von zahlreichen Qualitätsindikatoren und Nutzung dieser für einen internen und externen Benchmark zur Bewertung von Stärken und Schwächen. Diese Instrumente kommen im gesamten Netzwerk zur Anwendung.

Die Ergebnisse aus diesen unterschiedlichen Rückmeldungen werden in verschiedenen Gremien wie beispielsweise Lenkungsgremium und Qualitätszirkel mit Partnern aus dem gesamten Netzwerk diskutiert und bewertet. Gemeinsam werden netzwerkübergreifende Verbesserungsaktionen eingeleitet. Für die Umsetzung und Überprüfung werden immer zuständige Mitarbeiter benannt. Der Umsetzungsstand wird strukturiert in den o.g. Gremien oder auch im Rahmen der Management-Bewertung nachverfolgt.

Im Jahr 2022 wurden zahlreiche Weiterentwicklungen initiiert und umgesetzt, die sich auf das gesamte Netzwerk beziehen.

Ausschnitt aus den Weiterentwicklungen im Jahr 2022:

- Erweiterung des Studienangebotes für alle Tumorentitäten
- Erstmalige Umsetzung des „Hohenlinder Onkologietages“ als Präsenzveranstaltung nach der Corona-Pandemie mit einem sowohl organspezifischen als auch organübergreifendem großen Fortbildungsangebot für Einweiser und Kooperationspartner und einer Veranstaltungsreihe für Patienten. Alle Selbsthilfegruppen mit denen das Haus zusammenarbeitet waren mit Ständen und kurzen Redebeiträgen vertreten
- Weiterentwicklung und Vereinheitlichung von Abläufen in den Ambulanzen für medikamentöse Tumortherapie

- Konzeptionelle Weiterentwicklung und Ausbau der internen Fortbildungsangebote für die Mitarbeitenden des Onkologischen Zentrums
- Umsetzung des Angebotes für onkologische Patienten und Etablierung der OTT (Onkologische Trainingstherapie). Spezifische Qualifikation der physiotherapeutischen Mitarbeiter. Das Angebot steht auch Patienten aus anderen Krankenhäusern offen
- Anschaffung und Aufbau eines Trainingszirkels für die OTT, regelhafte Nutzung einer Vibrationsplatte für die Therapie der chemo-induzierten Polyneuropathie
- Ausbau und Weiterentwicklung der Ernährungsberatung
- Vereinheitlichung des Tumordokumentationssystems in allen Organkrebszentren
- Sukzessive Weiterbildung von Mitarbeitern verschiedener Disziplinen im gesamten Onkologischen Zentrum
- Teilung der Interdisziplinären Tumorkonferenz um dem erhöhten Bedarf an Fallvorstellungen gerecht zu werden
- Aufbau einer Kooperation mit der Selbsthilfekontaktstelle Köln
- Aufbau einer engen Kooperation mit der Krebsberatungsstelle Rhein-Erft in Trägerschaft der Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen. Etablierung einer Außensprechstunde und einer Vortragsreihe für Patienten. Beide Angebote werden vom externen Kooperationspartner in den Räumlichkeiten des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind durchgeführt. Durch dieses Angebot kann eine Verbesserung des nahtlosen, schnittstellenarmen Zugangs von der stationären in die ambulante psychoonkologische Weiterversorgung erreicht werden. Seit 2023 Fortführung des Angebotes durch die Krebsberatungsstelle Köln Lebenswert e.V.
- Vertiefung der Zusammenarbeit mit den kooperierenden Selbsthilfegruppen der Region, Einbindung der Selbsthilfegruppen in die Patientenveranstaltungen, Planung einer Berichtsreihe zur Vorstellung der Selbsthilfegruppen
- Überarbeitung und Vereinheitlichung der Patientenordner der Organkrebszentren
- Kooperationspartner Pathologie: Erweiterung des Methodenspektrums der Pathologie um die Einführung des PIN-Cocktails zur näheren Bestimmung von Prostatakarzinomen
- Kooperationspartner Pathologie: Etablierung von NGS-Panels zur Detektion von bestimmten therapielevanten Mutationen auf Ebene der molekularbiologischen Methoden
- Kooperationspartner Pathologie: Schulung einzelner Organkrebszentren zu spez. pathologischen Inhalten (Angaben von Lokalisation und Kennzeichnung des Gewebes, Pathologische Anatomie) durch den externen Kooperationspartner Pathologie
- Kooperationspartner Pathologie: Einführung der molekularen Subtypisierung (p53-Typ, POLE-Typ, MMR-defizienter-Typ, Indifferenz-Typ) zur prognostischen, molekularen Kategorisierung von Endometrium-Karzinomen für die gynäkologische Abteilung
- Kooperationspartner Pathologie: Vorstellung der Weiterentwicklung der therapeutischen und prognostischen Erkenntnisse über das Harnblasenkarzinom in Form molekularpathologischer Klassifikationen. Daraus resultierte die Teilnahme an einer prospektiven Studie (BRIDGister)
- Kooperationspartner Pathologie: Beurteilung der präoperativen antihormonellen Therapie in ihrer Wirksamkeit durch die Nachbestimmung des Ki67-Antigens am OP-Präparat in der Senologie. Dazu wurde die endokrine Response bestimmt durch den Vergleich mit dem präoperativen Ki67-Wert
- Übernahme des Vorsitzes des 11. Frühjahressymposium der Gynäkologie 2022 durch Herrn Dr. Eidt
- Kooperationspartner Pathologie/ Netzwerk Krankenhäuser: Die Zusammenarbeit mit der Senologie wurde aufgrund der Erweiterung des Tätigkeitsbereiches von Fr. Dr. Schumacher auf die gynäkologische Abteilung des St. Katharinen Krankenhauses in Frechen ausgedehnt. Aufgrund dieser Expansion wurden die zur Zusammenarbeit notwendigen Abläufe zwischen dem Institut und dem St. Katharinen Krankenhaus etabliert und optimiert.

Bereits vorher bestand eine Kooperation des Brustzentrums und der Pathologie mit der gynäkologischen Abteilung des Heilig-Geist-Krankenhauses in Köln – Longerich

- Aufbau der „Frauenselbsthilfe Krebs“ im Haus, Umsetzung verschiedener Aktionen zur Steigerung des Bekanntheitsgrads der Selbsthilfegruppe und zur Akquise von Teilnehmerinnen
- Ausbau und Weiterentwicklung der Dysplasie-Sprechstunde im Gynäkologischen Krebszentrum
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner Pathologie im Rahmen des Ausbaus der Dysplasie-Sprechstunde (insbes. Bereich Vulva)
- Ausbau der roboterassistierten Operationen im Gynäkologischen Krebszentrum
- Etablierung von Ohr-Akupunktur bei onkologischen Patienten im stationären Setting, Angebot einer Ohr-Akupunktur-Sprechstunde für onkologische Patientinnen im Gynäkologischen Krebszentrum
- Einführung der Elektrochemotherapie (ECT) bei Hautmetastasen im Gynäkologischen Krebszentrum
- Etablierung eines neuen OP-Verfahrens (vNOTES) im Gynäkologischen Krebszentrum
- Weiterbildung von Onkolotsen im Brustzentrum
- Einführung der digitalen Dokumentation in der Röntgenbesprechung des Brustzentrums
- Einführung einer dokumentierten präoperativen Besprechung zwischen Radiologe und Operateur im Brustzentrum
- Einführung einer pflegerischen naturheilkundlichen Sprechstunde (neben der bestehenden ärztlichen Sprechstunde) in der Ambulanz für Medikamentöse Tumortherapie des Brustzentrums (ACT)
- Netzwerk Krankenhäuser: Etablierung von krankenhäusübergreifenden BCN-Treffen zur Vereinheitlichung und Initiierung von Verbesserungsmaßnahmen
- Netzwerk Krankenhäuser: Etablierung von internen Audits durch den QMB des Brustzentrums Köln-Hohenlind im Brustzentrum eines kooperierenden Krankenhauses
- Netzwerk Krankenhäuser: Vereinheitlichung von Verfahrensanweisungen/ Behandlungspfaden mit kooperierenden Krankenhäusern (bspw. Mammasonographie, Vermeidung Infektionen, Expander, Erstkontakt, Aufnahme, Labor, Medikamentöse Tumortherapie, Patienteninfos und Stanzbiopsien)
- Kooperationspartner Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie: Engere Verzahnung des Kopf-Hals-Tumorzentrums mit dem externen Kooperationspartner Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie: u.a. strukturierte Vorstellung aller Patienten präoperativ mit Fragen zur Zahnsanierung
- Entwicklung von spez. Entspannungs-Tonaufnahmen für die Patienten des Kopf-Hals-Tumorzentrum
- Etablierung der roboter-assistierten Chirurgie mit dem daVinci-System für ausgewählte Tumore im Kopf-Hals-Tumorzentrum
- Engere Verzahnung des Kopf-Hals-Tumorzentrums mit dem externen Kooperationspartner CDT: prätherapeutische Vorstellung aller Patienten mit geplanter Radio(chemo)therapie im CDT (auch wenn die Therapie wegen heimatnaher Versorgung nicht dort geplant ist)
- Etablierung von interdisziplinären Fallbesprechungen im Prostatakrebszentrum
- Entwicklung von Patienteninformationen zu Sport und Bewegung nach der OP/ Entlassung im Prostatakrebszentrum
- Etablierung der Verifizierung der Darmdurchblutung durch Farbstoffverfahren bei roboterassistierten Operationen im Darmzentrum
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis der Pankreatektomierten. Organisation von gemeinsamen Patientenveranstaltungen mit Referenten aus dem Viszeralonkologischen Zentrum